

Trockenheit führt zu höherer Nachfrage

Stadtrat Burgbernheim legt klare **REGELN** für die Nutzung von Gartenwasserzählern fest.

BURGBERNHEIM. Wenn bei ausbleibenden Niederschlägen die heranwachsenden Tomatenpflanzen, Erdbeeren oder die sorgsam eingetopften Blumenkästen mit Leitungswasser gegossen werden, bleibt davon das Kanalnetz unberührt. Ein Einspareffekt bei den Abwasserkosten, den Hobbygärtner durch die Installation von Gartenwasserzählern gerne für ihre eigene Gebührenabrechnung nutzen wollen. Da die Nachfrage nach derartigen Geräten steigt, hat der Stadtrat Burgbernheim klare Regeln definiert.

Der früher gültigen Regelung, Gartenbesitzern von vorneherein eine gewisse Freimenge an Leitungswasser gutzuschreiben, hat das Stadtratsgremium bereits vor geraumer Zeit einen Riegel vorgeschoben, rief Bürgermeister Matthias Schwarz in Erinnerung. Bei der Festlegung der Modalitäten wurde die bestehende Satzung herangezogen, auch war das Landratsamt eingebunden.

Künftig muss der Gartenwasserzähler nicht nur geeicht sein, sondern außerdem im Gebäude nach dem Hauptzähler eingebaut sein, die Montage muss durch den städtischen Wasserwart erfolgen. Zusätz-

lich zu den Kosten für die erste Einrichtung fällt eine jährliche Grundgebühr von rund 20 Euro an.

Die Begeisterung im Stadtratsgremium über den Einsatz von Gartenwasserzählern hielt sich in Grenzen. Hans Hauptmann äußerte die Befürchtung, dass dadurch mehr Trinkwasser für Gartenpflanzen genutzt werden könnte, was er aus ökologi-

schen Gründen nicht gutheißen könne. Stellvertretender Bürgermeister Stefan Schuster konnte zwar grundsätzlich die Argumentation von Gartenbesitzern nachvollziehen, die für den Einsatz von Gartenwasserzählern spricht, wie er sagte. Problematisch sieht er aber, dass diejenigen Gebührenzahler, die ein solches Gerät nicht nutzen respektive nicht nutzen können, stärker belastet werden.

Er griff den Vorschlag von Gerhard Wittig auf, die Gebühren der zusätzlichen Zähler derart hoch anzusetzen, dass sie unterm Strich nicht rentabel sind. Aktuell liegt die Abwassergebühr in Burgbernheim bei 3,50 Euro je Kubikmeter, die Wassergebühr bei 2,78 Euro je Kubikmeter. Der Vorstoß stieß allerdings bei Bürgermeister Schwarz auf wenig Gegenliebe, da die höhere Gebühr in der Satzung festgeschrieben werden müsste. So stimmte der Stadtrat für die Neuformulierung der Regeln, zu welchen auch gehört: „Das Wasser darf ausschließlich zur Bewässerung des Gartens verwendet werden.“ Zusätzlich will sich die Verwaltung beim Gemeindetag nach einer praktikablen Lösung umhören. cs



Foto: cs

Der Burgbernheimer Stadtrat hat die Bedingungen für Gartenwasserzähler konkretisiert. Foto: Christine Berger